

Pfarrei Mariä Himmelfahrt  
Prien am Chiemsee



UNSER  
LEBEN

sei ein

FEST



Pfarrbrief Herbst 2003  
„Lebendige Pfarrgemeinde“

# Danken

Ich erinnere mich an eine Gesprächsrunde mit dem Thema „Danken“. Gleich zu Anfang machte jemand seinem Unmut Luft und sagte: „Das ist eine Zumutung. Ich erniedrige mich doch nicht selbst und danke Gott für etwas, was mir zusteht oder was ich mir verdient habe!“ Beides stimmt.

Es ist eine Zumutung. Gott mutet mir etwas zu. Er will mir Mut machen, mein Leben anzuschauen. Und er traut mir zu, dass ich in manchem „Zufall“ erkenne, dass da einer ist, der mir gut will und der mir manches Gute zufallen lässt.

Und es stimmt auch: ich erniedrige mich doch nicht, wenn ich Gott danke. Gott hat mich aufrecht geschaffen. Aufrecht dürfen wir vor ihm stehen, um ihm zu danken. Gott braucht unseren Dank nicht. Wenn wir aber einmal anfangen, darüber nachzudenken, was uns in unserem Leben so alles zugefallen ist, wie unser Leben wohl aussähe, wenn wir - nur beispielsweise - in einem sehr armen Land geboren wären, dann begreifen wir, dass wir uns nicht alles verdient haben, was wir besitzen. Vielleicht kommt dann ganz von selbst ein

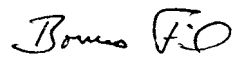
wenig Dankbarkeit in uns auf.

Probieren Sie doch mal, sich etwas Gutes zu tun, indem Sie abends den zu Ende gehenden Tag anschauen. Picken Sie nur ein paar „Rosinen“ heraus: was war für Sie beglückend, wo ist etwas – vielleicht wider Erwarten – gelungen. Auf diese Weise kommt etwas in Gang, was zu rechter Dankbarkeit führt.

Danken soll niemals eine Pflichtübung sein. Das demütigt. Wir haben es doch alle aus unserer Kindheit noch im Ohr, wenn wir staunend und liebevoll ein Geschenk ans Herz gedrückt haben: dieses provozierende, fast vorwurfsvolle „na, wie sagt man denn da?!“ Das konnte einem fast die Freude verderben.

Nein, nicht so, sondern erwachsen, frei von den Vorgaben unserer Erziehung, aus ganzem Herzen glücklich. Dankbarkeit ist der Ursprung des Glücks.

Es grüßt Sie herzlich



Ihr Pfarrer Bruno Fink

---

## Impressum:

Der Pfarrbrief erscheint dreimal im Jahr (Weihnachten, Ostern und im Herbst). Herausgeber und Redaktion sind der Öffentlichkeitsausschuss des Pfarrgemeinderats und das Pfarrbriefteam der katholischen Pfarrgemeinde Mariä Himmelfahrt. Alle aktuellen Nachrichten und Hinweise erfahren Sie aus den Pfarrnachrichten, die wöchentlich in der Pfarrkirche aufliegen.

# Gott feiern

Für Ihren „Lebendigen Pfarrbrief“ soll ein geschwisterlicher Gruß der Evangelischen Gemeinde an Sie auf die Reise gehen, den ich gerne übernommen habe.

Wie viel Leben in einer Gemeinde steckt, merkt man zumeist erst dann, wenn einmal schwarz auf weiß die Veranstaltungen, Aktivitäten und gottesdienstlichen Angebote aufgelistet sind. Das schlechte Gewissen, eigentlich noch viel mehr „tun“ zu müssen, kann sich etwas beruhigen, denn: Es tut sich bereits eine ganze Menge!

Für unsere Gemeinde war deshalb seit einigen Jahren die Frage: Wie bekommen wir die verschiedenen Bereiche unserer Arbeit unter einen Hut? Gibt es ein verbindendes Motto? Können wir etwas besonders gut, so dass wir es zum Schwerpunkt unserer Arbeit erheben können?

Der Kirchenvorstand hat sich auf einen langen Prozess der Gemeindeberatung eingelassen. Das Produkt der intensiven Überlegungen und Diskussionen ist ein Prospekt, mit dem sich die Evangelische Gemeinde Prien vorstellt:

Auf dem Titelblatt ein stilisiertes Kreuz mit einem Achteck als Zentrum. Das Achteck ist der Grundriss unserer Kirche. Wir haben festgestellt, dass wir mit unserer kleinen Christuskirche ein

Schatzkästlein besitzen, das viele Menschen allein von der Architektur und Raumgestaltung her anspricht.

Eine für evangelische Gemeinden nicht alltägliche Fülle unterschiedlichster Gottesdienst- und Andachtsangebote erfüllt den Kirchenraum mit Leben. Der Schritt, die Feier des Lebens als unseren Schwerpunkt zu wählen, lag nun nicht mehr fern.

„Gott feiern“ – so lautet deshalb das Leitmotiv unserer Gemeinde, und dabei spielen die ökumenischen Verbindungen zu Ihnen eine gewichtige Rolle. Festliche Gottesdienste in der Kirche „Mariä Himmelfahrt“, gemeinsame Feiern innerhalb und außerhalb unserer Kirchenmauern, sowie Veranstaltungen rund um das Zentrum unseres Glaubens, den dreieinigen Gott, kommen unserem Ziel entgegen, den Menschen die frohe Botschaft von der Liebe und Freundlichkeit Gottes weiterzusagen. Dabei mit Ihnen gemeinsam unterwegs zu sein, ist nicht nur stärkend, sondern auch höchst vergnüglich. Ich wünsche, dies darf auch in Zukunft so sein!

In herzlicher Verbundenheit

Ihr

Karl-Friedrich Wackerbarth  
Pfarrer

# Grüß Gott

Ich bin die neue Jahrespraktikantin für 2003/2004, und damit ab September niemand einer wildfremden Person gegenübersteht, möchte ich diese Gelegenheit nutzen, mich kurz vorzustellen.

Mein Name ist Petra Hirthammer und ich bin 25 Jahre alt. Ich komme aus dem schönen Werdenfeler Land, genauer gesagt aus Garmisch - Partenkirchen.

In meiner Freizeit treffe ich mich am liebsten mit Freunden, um zusammen etwas zu unternehmen. Wir gehen dann baden, setzen uns abends ans Ufer der Loisach zum Feuermachen, gehen ins Kino oder Kaffeetrinken. Ein weiteres Hobby ist Radfahren, im Sommer versuche ich das Auto so wenig wie möglich zu benutzen.

Wichtig ist für mich, Kontakt mit Leuten zu haben. Das gilt für die Freizeit, die ich selten alleine nutze, aber auch für meine Berufsvorstellungen. Auch deshalb habe ich mich für den Beruf des Religionspädagogen bzw. des Gemeindereferenten entschieden.

Um diesen Beruf in zwei Jahren ausüben zu können, studiere ich in



München Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit.

Im fünften und sechsten Semester werde ich ein Praktikum in der Schule (Grundschule in Wildenwart; Hauptschule in Prien) und in der Gemeinde (Pfarrei Prien) absolvieren.

Ich freue mich jetzt schon darauf, neue Leute kennenzulernen, mein bisher erworbenes theoretisches Wissen in die Praxis umsetzen zu können, und die schöne Gegend rund um den Chiemsee zu entdecken.

*Petra Hirthammer*

---

## Ihre Meinung interessiert uns!

Wenn Sie Lob, Anregung oder Kritik zum Pfarrbrief haben, so interessieren wir uns natürlich sehr dafür. Schreiben Sie uns Ihre Meinung bitte einfach in einem Brief an das „Pfarrbrief-Team“, den Sie dann in den Briefkasten des Pfarrgemeinderats in der Taufkapelle einwerfen. Vielen Dank!

# 10 Jahre Kommunionhelfer in Greimharting

Am 08.02.1993 wurden auf Veranlassung von Pfarrer Josef Preis zum ersten Mal für die Fialkirche Greimharting 4 Frauen und Männer von Generalvikar Dr. Robert Simon vom Erzbistum München und Freising als Kommunionhelfer beauftragt. Es waren dies Josef Kotter, Krista und Josef Kronast und Elisabeth Fischer.

In einem Tagesseminar wurden wir auf diesen Dienst vorbereitet.

1996 kam dann noch Christine Perl zu unserer Unterstützung dazu.

Nach der anfänglichen Nervosität wirken wir nun sehr gerne im Gottes-

dienst mit.

Gerne bringen wir auch den kranken Mitbürgern in Greimharting am Herz-Jesu-Freitag die Krankenkommunion. Sollten Sie dies wünschen, setzen Sie sich bitte mit dem Pfarrbüro in Verbindung.

Im Frühjahr 2003 beendete Krista Kronast Ihren Dienst als Kommunionhelferin. Wir danken ihr an dieser Stelle sehr herzlich für ihr Engagement bei der Koordination, die sie in dieser Zeit übernommen hatte.

*Elisabeth Fischer*

## Lektoren in unserer Pfarrgemeinde

Ein Team von 22 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern übernimmt in unserer Pfarrkirche den Lektorendienst bei den Werktags- und Sonntagsgottesdiensten.

Seit 13 Jahren teilt das Ehepaar Karin und Manfred Scharf die Lektoren zum Dienst ein.

Die Texte der Lesungen tragen abwechselnd vor:

Johannes Dreikorn, Hans-Dieter Dummert, Johannes Deiss, Rosemarie Deiss, Edda Eder, Thomas Ganter, Eli-

sabeth Hartung, Renate Hof, Dr. Horst Jena, Evi Kollmansberger, Michaela Koschorz, Monika Kühner, Sr. M. Gabriele Meier, Lidija Morman, Rosi Obermüller, Christian Palk, Johann Rappel, Toni Rehberg, Fritz Seipel, Karin Scharf, Manfred Scharf, Sr. M. Siegtraud Uhl.

Wünsche an unsere Lektoren werden gerne entgegen genommen unter der Telefonnummer 3940.

*Karin Scharf*

# Angespannte Finanzsituation

Es ist jedesmal ein spannendes Unterfangen, wenn die Mitglieder der Kirchenverwaltung das umfangreiche Zahlenwerk der Jahresrechnung prüfen und verabschieden. Am 24. Juni 2003 war es wieder so weit. Wir konnten zum Einen befriedigt feststellen, dass nur ein vergleichsweise geringes Defizit in Höhe von € 1.245,41 übrig geblieben war. Ein Dankeschön an Frau Grosse, unsere Buchhalterin, und an alle, die mit ihren Gaben und Spenden dazu beigetragen haben, dass die Abrechnung insgesamt ein zufriedenstellendes Ergebnis brachte. Zu Ihrer Information hier anschließend ein paar Zahlen.

Kurz zusammengefasst finden Sie das Ergebnis unserer Jahresrechnung für 2002 in untenstehender Tabelle.

Diese etwas nüchternen Zahlen sollen hier noch ergänzt werden durch

einige spezielle Ergebnisse. Wir möchten zum Beispiel danken für eingegangene Spenden:

Kirchgeld	2.417,72 €
Kirchenkollekten	33.687,39 €
Caritas-Sammlung	
Frühjahr und Herbst	31.757,01 €
Diaspora	886,82 €
Misereor	8.216,63 €
Renovabis	3.088,71 €
Weltmission	2.216,07 €
Adveniat	18.163,90 €
Sternsinger	7.109,40 €
Spenden für die Kirche bzw. Pfarrei	
- allgemein	3.238,50 €
- für Festschrift „Altarweihejubiläum Prien“	1.800,00 €
- für Trauerfahne St. Salvator	821,02 €
- für Renovierung der Seitenaltarbilder	11.942,99 €
- für neue Polsterung der Kniebänke	5.868,69 €

	AUSGABEN	EINNAHMEN	SALDO
Personalkosten	204.406,56 €	8.648,64 €	195.757,92 €
Allgemeine Verwaltung	15.421,87 €	4.100,21 €	11.321,66 €
Seelsorge / Liturgie	56.078,23 €	40.148,79 €	15.929,44 €
Grundstücke / Gebäude	68.635,60 €	57.861,00 €	10.774,60 €
Anschaffungen	1.110,29 €	1.099,79 €	10,50 €
Allg. Einnahmen / Ausgaben	7.585,87 €	64.197,27 €	- 56.611,40 €
Filialkirchen	4.433,24 €	7.370,55 €	- 2.937,31 €
Haushaltszuschuss der Diözese		173.000,00 €	-173.000,00 €
Summen	357.671,66 €	356.426,25 €	1.245,41 €

- für Kirchenheizung Greimharting  
(Erlös Adventsbasar) 4.560,08 €
- für Flügel Chorraum 1.000,00 €

Wir sagen herzlich Vergelt's Gott für alle Hilfe und Unterstützung. Wer Interesse hat, kann die Jahresrechnung 2002 im Pfarrbüro einsehen.

## Erhebliche Probleme im Ausblick auf 2003

Der Ausblick auf das Jahr 2003 bereitet größere Sorgen. Die Erzdiözese hat grundsätzlich erklärt, dass angesichts rückläufiger Kirchensteuereinnahmen eine Erhöhung des Zuschusses nicht möglich sei. Dies bereitet gerade unserer Pfarrei erhebliche Probleme, denn wir müssen mit etwa 6.000,- € – 7.000,- € höheren Lohn- und Lohnnebenkosten rechnen. Auch fallen höhere Heizölpreise ins Gewicht – wie eben in allen Haushalten und Betrieben. Auch der Rückgriff auf Erspartes hilft nicht weiter: die demnächst abrufbaren Gelder sind bereits für notwendige Maßnahmen wie etwa eine Wohnungsrenovierung reserviert. Der Etat stößt mehr und mehr an seine Grenzen. Es bleibt kein anderer Weg: wünschenswerte Anschaffungen müssen zurückgestellt werden. Wir können nur hoffen, dass uns nicht unvorhergesehene Schadensfälle treffen.

Angesichts der angespannten Haushaltslage habe ich zum Beispiel

die vorgesehene Bestellung von neuen „Gotteslob“-Büchern gestoppt. Eine Investition in dieser Höhe ist bei der gegenwärtigen Finanzlage nicht zu rechtfertigen. Sie werden auch verstehen, wenn ich herzlich um Spenden bitte. Wir werden aus diesem Grund in den Wintermonaten zweimal eine Kirchenkollekte zugunsten der Heizung abhalten. Ich vertraue darauf, dass Sie die Pfarrei nicht im Stich lassen werden.

Es gibt aber auch Erfreuliches zu berichten: für den Flügel im Chorraum hat sich ein großzügiger Spender gemeldet. Somit steht zu hoffen, dass dort bald ein neues Musikinstrument bei der Probenarbeit gute Dienste leisten wird. Herzlich Vergelt's Gott!

Ein Dank gebührt auch den Mitgliedern der Kirchenverwaltung sowie den Sekretärinnen, Frau Grosse und Frau Hof für die sorgfältige Buchführung.

*Pfarrer Bruno Fink*

Konten der Kath. Kirchenstiftung  
Mariä Himmelfahrt, 83209 Prien:

Sparkasse Prien  
Kto. 255 000 (BLZ 711 500 00)

Hypo-Vereinsbank Prien  
Kto. 6800 181 443 (BLZ 711 200 77)

# Pfingstzeltlager 2003...



In diesem Jahr gab es bei den Ministranten und der KJP eine Premiere. Zum ersten Mal fand ein gemeinsames großes Zeltlager statt. Schon Monate im voraus trafen sich Oberministranten, Gruppenleiter und KJP-Vorstände um für die Pfingstferien ein Zeltlager vorzubereiten.

Und das hat sich gelohnt! 71 kleine und große KJPler, Minis aus Prien, Hittenkirchen, Greimharting und Wildenwart starteten von Prien nach Pfünz bei Eichstätt.

Das Zeltlager sah im Telegrammstil so aus: Es war wie immer in diesem Sommer heiß und Sonnenhüte waren Pflicht. Getränke wurden von starken Oberminis aus Wildenwart und sonstigen Freiwilligen in 20-Liter-Kanistern gut durchgeschüttelt.

Programm gab's viel und das war hauptsächlich auf die Hitzebekämp-

fung ausgerichtet – Schlauchbootfahren auf der Altmühl, Baden in der Altmühl, Baden in Eichstätt, Rallye zum Baden... – aber auch das religiöse Leben kam mit dem Lagergottesdienst und der Prüfung von Wolfgang Ziegner mit der biblischen Szene „Jesus geht über den See“ in verschiedenen Interpretationen der Kinder und Betreuer nicht zu kurz.

Aber jedes Zeltlager geht zu Ende und vor der Heimfahrt war da noch der Bunte Abend mit freiwilligen Sketchen und Gedichten, vielen Spielen und dem netten Toni...

Zur Erinnerung an alle Pfünzler und als Info wie Zeltlager noch sein kann gibt's hier ein paar Fotos und den Beitrag von Fe, Eli, Moni, Hanna, Sarah (leicht gekürzt):

*Judith & Bernadette Seipel*



## ...ein bisschen Blumenkohl

Wie immer trafen wir uns erstmal im Priener Pfarrheim. Dort durften wir uns einem Check-In und einem sehr segensreichen Anti-Unfall-Reisesegegen unterziehen. Wenn wir jetzt auch noch die Zugfahrt erwähnen würden, wären wir übermorgen noch nicht fertig. Vielleicht noch den Schaffner – aber nein...

Nach einem mühsamen Aufstieg zu unserem grünen, pflanzenreichen und wunderschönen Zeltplatz mit sogar zwei Duschen wurden erst mal Begrüßungscocktails gereicht.

Also alles können wir echt nicht schreiben, denn das langweilt jeden. Im Schnelldurchgang: 1. Nacht: sehr laut; 2. Nacht: leise; 3. Nacht: sehr leise; 4. Nacht: ich tipp mal auf laut.

So und nun zu dem interessanten Teil, den Personen. Alle schaffen wir nicht, aber wir probieren es. Lange Rede, kurzer Sinn, wir fangen an:

- „Selbst ist der Gunther“ Zitat aus „Hanna“ vor ca. 1 Std. beim Self-Made-Mäci-Essen (war aber echt gut).
- Judith – Zurück in die Kindheit.
- Ach übrigens Wolfgang – sexy Badehose...
- Wir danken unseren Ratsch-Kathln und –Clarissen für die vielen informativen Infos.
- Auch danken wir Steffi, Moni

und Fe für die Erweiterung unseres Wortschatzes durch Wörter wie t.o.t, KiBoTu, juizen u.a. und nicht zu vergessen Luki mit A-sozial.

- Recht aufregend war's dann auch für unseren Hausmeister Chrissi als die Dörfler sich mal wieder nicht zsamreissen konnten.

Wir trauern um den immertreuen Seipel-Tour-Bus und das arme kleine Schlauchboot, das auf seiner Jungfrau-enfahrt t.o.t gegangen ist.

Aber wir trauern nicht nur, wir feiern auch, z.B. die Hochzeit von Maria und Michi und Chrissis „14. Geburtstag“.

Wir wissen, es gibt noch viel mehr zu erwähnen, aber mehr schaffen wir einfach nicht. Ihr kennt's uns ja jetzt schon recht gut, deswegen nehmt es nicht zu ernst, wir sind ja schließlich alle ein bisschen Blumenkohl.

*Fe, Eli, Moni, Hanna, Sarah.*



## Ministranten — Was war

WIR HABEN ENDLICH GEWONNEN!

Am 21.06.2003 gelang es uns, die fast schon übermächtigen Endorfer Fußballer zu besiegen – seit Jahren haben wir dafür gekämpft, jetzt haben wir den Pokal und müssen das Turnier nächstes Jahr in Prien ausrichten.

MINI – GRILLEN

Das Peterl-Feuer fiel 2003 leider aus – aber Gunther und Peterl sorgten mit einem Geburtstagsgrillen mit der Ältesten-Runde für einen guten Ersatz. Herzlichen Dank dafür!

BOGENSCHIESSEN

Die letzte Gruppenstunde vor den Sommerferien war diesmal ein besonderes Highlight. Thomas Boderke ging mit 3 Gruppen – etwa 20 Minis und ihren Gruppenleitern zum Bogenschießen.

### Was sein wird

MINI-BIBEL-RALLEY

Eine Mini-Bibel-Ralley zum Jahr der Bibel am 11.10.2003. Einfach kommen und mitmachen!

EINFÜHRUNG IN PRIEN

Am 12.10.2003 um 9.00 Uhr werden unsere neuen Minis in Prien eingeführt.

ELTERNABEND

Wir laden alle Eltern unserer Priener Minis am 4.11. 2003 um 20.00 Uhr zu einem Austausch und gegenseitigen Kennenlernen ein.

## Katholische Jugend

TERMINE:

- 26.9.03 Vollversammlung mit Neuwahlen, Uhrzeit wird noch bekannt gegeben
- 19.10.03 Jugendgottesdienst um 19.00 Uhr
- 15./16.11.03 Jugendkorbinianswallfahrt nach Freising, Info unter [www.jugendkorbinian.de](http://www.jugendkorbinian.de)

PRIEN-RALLYE

An einem Freitag im Mai gestalten Elli, Fe und Hanna für die jüngsten KJP- und Ministrantengruppen eine Prien-Rallye. Dabei galt es verschiedene Aufgaben und Fragen rund um Prien zu lösen. Unterstützt wurden die einzelnen Gruppen dabei von ihren Gruppenleitern. Doch selbst für diese war es mitunter schwierig, sich in Prien zurechtzufinden. Nach einem Nachmittag voller Spaß, Spannung und Action erhielten die Sieger einen kleinen Preis und alle Teilnehmer Süßigkeiten.

NACHWUCHS FÜR DIE KJP

Seit Juni haben die diesjährigen Erstkommunionkinder die Möglichkeit, in der neuen KJP-Gruppe einmal in der Woche zu spielen, basteln, kochen, backen und sonst noch viel Spaß zu haben. Viele Ideen haben dazu die neuen Gruppenleiter, Elli Angerer, Sarah Furtner und Wolfgang Schuster, denen wir viel Spaß mit „ihren Grüpplingen“ wünschen.

*Bernadette Seipel*

## Werkkurs Regensburger Bibelfiguren



Unter der Leitung von Ilse Sack aus Regensburg haben 20 Teilnehmerinnen in zwei Kursen bewegliche Figuren hergestellt, die durch unterschiedliche Kleidung in verschiedenen Bibelszenen verwendet werden können.

Jede dieser Figuren ist ein Unikat und somit sehr wertvoll.

Frau Sack zeigte auch, wie mit diesen Figuren gearbeitet werden kann, wie man durch Körperhaltung sogar Gefühle ausdrücken kann.

Im November werden bei einer Bibelausstellung diese Figuren in unterschiedlichen Szenen zu sehen sein.

Auf Grund der großen Begeisterung und Nachfrage wird Frau Sack voraussichtlich am 21./22. Mai 2004 nochmals einen Kurs anbieten.

*Ursula Titze*



# Lohnendes Engagement

„Ins Wasser fällt ein Stein...“

Stand als Thema über dem letzten Kindergottesdienst vor der Sommerpause. Diesen Gottesdienst feierten wir zusammen mit etwa 50 Kindern und deren Eltern oder Großeltern im Eichental. Wieder einmal durften wir erleben, wie sich Kinder und Erwachsene vom Thema ansprechen und mitnehmen ließen in eine innere Sammlung und Gemeinschaft miteinander.

„...und ist er noch so klein,  
er zieht doch weite Kreise.“

So heißt es in dem Lied, das den Gottesdienst begleitete.

Kreise ziehen möchten wir auch mit unseren Kindergottesdiensten, Klein und Groß ansprechen, für Gottes Gute Nachricht begeistern und uns selbst begeistern lassen. Deshalb engagieren sich schon über viele Jahre hinweg Mütter in der Vorbereitung und Gestaltung dieser Gottesdienste.

Nach sechs Jahren hat nun wieder ein Team aufgehört, weil die Kinder „herausgewachsen“ sind. Sechs Jahre der intensiven Auseinandersetzung mit dem Glauben, der Kreativität und Musikalität, der Freundschaft und der Freude, aber auch der Verpflichtung und manchmal mühevollen Kleinarbeit

liegen hinter ihnen.

Ihr größter Wunsch ist es, dass sich wieder Frauen und vielleicht auch Männer zu einem neuen Team finden, das die beiden jetzt bestehenden unterstützt und ergänzt. Alle Interessierten seien an dieser Stelle ermuntert sich bei Regina Seipel, Tel. 61864 zu melden.

Wir können versprechen, dass sich der Einsatz lohnt für die eigenen Kinder, für die Familie, für sich selbst, für die Gemeinde! Denn...

„...Wo Gottes große Liebe in einen Menschen fällt, da wirkt sie fort in Tat und Wort, hinaus in unsre Welt.“

*Regina Seipel*

*rechts: Beim Festgottesdienst  
unten: Pfarrer Fink bedankt sich beim  
Kindergarten-Team mit Rose und Gutschein*



# Im Wandel der Zeit

Mit den Liedern „Unser Leben sei ein Fest“ ... „Herein, wir laden alle ein“ begeisterten die tücher-schwingenden Kinder beim Einzug in die Pfarrkirche, Festgäste, Eltern und Freunde des Kindergartens.

Mit großer Freude und Begeisterung gestalteten die Kinder den Festgottesdienst, den Festakt und das gemütliche Beisammensein im Garten und ernteten großen Beifall.

Pfarrer Bruno Fink verstand es, diese Begeisterung und Freude immer durch seine Mitfreude, seine lobenden und aufmunternden Worte und Gesten neu zu motivieren. Er führte in seiner ruhigen und bescheidenen Art großartig durch das Festprogramm.

*Für das Vergangene sagen wir „Dank“, für das Kommende ein hoffnungsfrohes „Ja!“.*

*Sr. M. Siegraud Uhl*



*rechts: „Zenzi, i brauch an neia Huat“  
... „Der Huat is no schee, du Tropf  
– du brauchst nur an neia Kopf!“*



*rechts unten: Ein Märchenspiel zeigt Lebenssituationen: Glück finden im Loslassen und Lufrieden sein.*

# Wenn die Trauer der Hoffnung begegnet...

Viele Menschen erleben sich nach der Erfahrung eines tiefen, schmerzlichen Verlustes, besonders wenn ein geliebter Mensch stirbt, wie ausgetrocknet vom Leben, von sich selbst und ihrer Umgebung, auch von Gott abgeschnitten.

Die Rose von Jericho, eine Wüstenpflanze schenkt uns ein anschauliches Bild. Sie schützt sich in Trockenphasen, indem sie sich schließt und sich als scheinbar trockene Knolle vom Wind durch die Wüste treiben lässt, bis sie wie von *Zauberhand* durch die Kraft des Wassers in üppigem Grün zu neuem Leben erwächst.

Die endgültige Trennung von einem geliebten Menschen lässt uns unsere zutiefst menschliche Verletzlichkeit erfahren. Oft wird das Durchleben dieser Situation gesellschaftlich dadurch erschwert, dass Sterben und Tod lieber ausgeklammert, statt zum Leben gehörend einbezogen werden.

Uns selbst anzunehmen mit unserer Verletzlichkeit, betrauern, was nicht mehr ist und nie mehr sein wird, ist eine der schwierigsten Aufgaben, die das Leben uns stellt.

Für die Rose von Jericho ist die „*Zauberhand*“ das Wasser.

Für Trauernde ist die „*Zauberhand*“

das Sich-Einlassen-Können:

- auf die Hoffnung, das Leben irgendwann neu gestalten zu können und
- auf das Vertrauen, trotz aller leidvollen Erfahrungen aufgefangen zu sein.

Der Weg, auf den sich jede und jeder Betroffene dazu begeben muss, ist sehr persönlich und verlangt eine ganz persönliche Zeit.

Um den eigenen Weg zu finden, kann eine Gruppe von Menschen hilfreich sein, die ähnliche Erfahrungen gemacht haben und diese Erfahrungen miteinander teilen und einander mitteilen möchten.

Ab Anfang November wird auch in diesem Herbst von der Ökumenischen Arbeitsgruppe Hospiz wieder eine begleitete Trauergruppe angeboten.

Dazu werden am Montag, 22.10.03 um 19.00 Uhr im Kath. Pfarrheim weitere Informationen gegeben und Fragen beantwortet.

Die Begleiterinnen für die Trauergruppe sind

Gabriele Brinkemöller,  
Psychotherapeutin (HPG)

und Regina Seipel,  
Dipl. Sozialpädagogin (FH)

*Regina Seipel*

# Katholischer Frauenbund Prien

Bei den Neuwahlen im Frühjahr dieses Jahres wurde weitgehend die bisherige Vorstandschaft bestätigt:

Irmgard Stöttner ist Vorsitzende, Evi Kollmannsberger und Marille Rath sind ihre Stellvertreterinnen. Schatzmeisterin ist Waltraud Prinoth, Schriftführerinnen sind Edda Eder und Susanne Lammich. Als Beisitzerinnen wurden gewählt: Luise Unterstrasser, Ursula Titze, Maria Rappel, Maria Steindlmüller, Christa Obermüller, Maria Hillinger und Irmgard Erhard.

Nach einer Sommerpause nehmen die einzelnen Gruppen ab 15.9. ihre Aktivitäten wieder auf. Der Nachmittagskreis trifft sich nun vorübergehend, bis das Pfarrheim wieder zur Verfügung steht, abwechselnd bei den einzelnen Mitgliedern. Einzelheiten können dem Programm im Schaukasten südlich des Kirchturms entnommen werden.

In der Bastelgruppe laufen die Vorbereitungen für den Handarbeitsmarkt wieder auf vollen Touren. Die Gruppe trifft sich bis November wieder wöchentlich, und zwar im Raum der Kirchenverwaltung. Wir hoffen, dass der Handarbeitsmarkt am 15. November wieder ein voller Erfolg wird. Im letzten Jahr konnten wir, dank der vielen Helferinnen und KäuferInnen, aus dem Erlös der Aktionen wieder dazu beitragen, diverse Notfälle zu lindern.

Aber auch zur Verschönerung unserer Pfarrkirche haben wir beigetragen. Die neuen Decken an den vier Altären unserer Pfarrkirche wurden von uns gespendet. Besonderer Dank geht dabei an ein Mitglied, das sich bereit erklärt hat, alle Decken zu nähen.

*Edda Eder*

## Familienkreis

Mitglieder des Familienkreises bei einer Besichtigung einer Automobilfabrik



## Nah. Am Nächsten.

Die Caritasbezirksstelle für das Dekanat Chiemsee im Ludwig-Thoma-Haus ist Anlaufstelle für Menschen in Not. Nicht immer ist es materielle Not, wenn auch in unserer an sich reichen Region viel zu oft.

Mitbürger in Krisensituationen ihres Lebens suchen den Rat der beiden Sozialpädagogen Regina Seipel und Roland Legat:

DIE JUNGE MUTTER mit ihren beiden Kleinkindern, neu zugezogen, weil ihr Mann Arbeit in Rosenheim gefunden hat, kann nicht mehr auf eine Oma oder Tante zurückgreifen, die sie entlasten, wenn sie mal alleine einkaufen oder zur Gymnastik gehen will. Sich im neuen Umfeld zu integrieren kostet Kraft, ihr Mann hört sich abends die Familienprobleme zwar an, aber seine neue Arbeit beschäftigt ihn mehr. Sie wirkt nervös und hat das Gefühl, dass ihr jeder ansieht, dass sie nachts nicht gut schläft. Der Arzt sagt, sie bräuchte eine Kur und schickt sie zur Caritas. Hier beginnt die Suche nach einem geeigneten Müttergenesungshaus und die Auseinandersetzung mit der Krankenkasse wegen der Übernahme der Kosten, die diese zunächst ablehnt und erst auf Intervention der Caritasmitarbeiterin schließlich doch ihr O.K. gibt. Die Kur bringt Entlastung und neue Energie. Danach findet die junge

Frau Anschluss an eine Müttergruppe. Die Kinder finden es toll, dass Mami wieder lacht!

DIE BETAGTE SCHWIEGERMUTTER von Frau L. hat vor 2 Jahren zum ersten Mal vergessen, die Herdplatte auszuschalten. Es musste Gott sei Dank nur der Topf mit der eingebrannten Kartoffelsuppe entsorgt werden, sonst ist nichts passiert.

Die Oma aber wird seitdem immer verwirrter. Frau L. sieht kaum noch Möglichkeiten aus dem gemeinsam bewohnten Haus zu kommen, weil nie sicher ist, was die Schwiegermutter wieder „anstellt“. Die ständigen Vorwürfe der Oma, sie würde nicht richtig versorgt und obendrein noch bestohlen, zehren an den Nerven. Die Familiensituation ist oft angespannt, weil die Seniorin ständige Aufmerksamkeit fordert. Die Hauptlast liegt auf Frau L., die feststellen muss, dass sie ganz allmählich, für ihre Umgebung ganz selbstverständlich, in die Rolle einer „Pflegerin Angehöriger“ geraten ist. In der Gruppe für Angehörige von Demenzerkrankten trifft sie sich mit Frauen in ähnlicher Lage. Schon

Caritasbezirksstelle des Dekanats Chiemsee  
Seestraße 23, 83209 Prien  
Tel.: 08051/1323, Fax.: 08051/63775  
eMail: cb-prien@caritasmuenchen.de



Durch eine MITGLIEDSCHAFT im Caritasverband kann man die Arbeit der Bezirksstelle nicht nur mit einem Beitrag unterstützen, sondern auch durch Sitz und Stimme in der Mitgliederversammlung der Caritas im Dekanat Chiemsee (Vorsitzender ist Dekan Bruno Fink) über Arbeitsschwerpunkte und Einsatz der finanziellen Mittel mitreden. Bitte beachten Sie auch das beigelegte Faltblättchen.

die Erfahrung, mit ihren häuslichen Problemen nicht die Einzige zu sein tut gut. Außerdem erfährt sie mehr über Demenzerkrankungen und deren Auswirkungen, erhält Tipps für den täglichen Umgang. Gemeinsam mit Frau Seipel erarbeitet die Gruppe auch Möglichkeiten zur Entlastung im Alltag und bespricht Hilfsmöglichkeiten über Kranken- und Pflegekassen.

HERR Z. war Hilfsarbeiter beim Bau, bis sein Chef vor 4 Jahren pleite gemacht hat. Der leicht körperbehinderte Z. fand keine neue Arbeit, vielleicht war die Sorge um die Arbeit, das Gefühl nicht gebraucht zu werden, und die immer knapper werdenden finanziellen Mittel der Grund, dass der Krebs ausbrach. Eine Operation und Strahlentherapie waren nötig, über Wochen und Monate immer wieder Krankenhausaufenthalte, die Haare fielen aus, der Körper magerte bis auf die Knochen ab. Doch seit dem Frühjahr geht es ein wenig besser, allmählich scheint

es, als sei der Kampf gegen die Krankheit gewonnen - der gegen Schulden, Antragsformulare und finanzielle Not jedoch geht weiter. Die bewilligte Rente reicht nicht mehr zur Bezahlung des in besseren Zeiten aufgenommenen Bankkredits und laufender Versicherungen. Das Schreiben von Briefen und Ausfüllen von Formularen war noch nie seine Stärke. Bei Herrn Legat, dem Leiter der Caritasstelle, erfährt er Hilfe beim Formulieren, Fürsprache bei den Gläubigern und, bis die Rente bewilligt ist, auch finanzielle Unterstützung bei der Mietzahlung.

DREI BEISPIELE aus der täglichen Arbeit der Priener Caritasbezirksstelle, Hilfe für Menschen, die nur möglich ist, weil das ausgebildete Personal, die Raummiete, Telefon und was alles dazu gehört, bis zum Geld für finanzielle Unterstützungen von vielen mitfinanziert wird. Durch Mittel aus der Kirchensteuer und vor allem die Spenden bei den Caritassammlungen - 60% der Erlöse daraus fließen direkt der Bezirksstelle zu, 40% bleiben in der Pfarrei für soziale Gruppen, Seniorennachmittage und Hilfen für Arme und Bedürftige - kann dieser Dienst an den Hilfesuchenden weitgehend ohne staatliche Finanzierung geleistet werden.

Den Spendern und Sammlern sei an dieser Stelle auch bereits für die jetzt kommende Caritas-Herbstsammlung herzlich Vergelt's Gott gesagt.

*Roland Legat*

# Gottes Wort zwischen Blumen und Gemüse

Trotz kurzer Regengüsse war die öffentliche Bibellesung am Freitag, 4. Juli, zwischen 9.00 und 13.00 Uhr für alle Beteiligten eine tolle Sache.

Mitten zwischen den Marktständen bauten am Morgen Herr Pfarrer Wackerbart und ich den Schriftenstand auf, an dem verschiedenste Ausgaben der Heiligen Schrift zu betrachten und auch zu kaufen waren. Eine kleine Lautsprecheranlage sorgte für gute Verständlichkeit der gelesenen Texte. Dann ging es los!

Im Lauf des Vormittags fanden sich überraschend deutlich mehr freiwillige Leser ein als wir erwartet hatten. Ganz herzlich möchte ich mich bei ihnen allen für ihr Engagement bedanken.

Manche brachten ihre Kinder mit, andere blieben etwas länger als nur um ihren Lieblingstext aus der Bibel vorzutragen und tranken noch eine Tasse Kaffee.

Es ergaben sich viele gute Gespräche unter den Mitwirkenden und ein Gefühl von Zusammengehörigkeit wurde spürbar, vielleicht aus der Erfahrung heraus: Wir haben etwas gewagt, wir stehen zusammen für unseren Glauben ein!

Anstecken von der guten Stimmung ließ sich auch Herr Bürgermeister

Fichtl, der gleich zwei Texte vortrug. Auch für seine Unterstützung sei an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt!

Die Reaktionen der Passanten waren sehr unterschiedlich. Manche wußten den mit Luftballons geschmückten und von offensichtlich fröhlichen Menschen gefüllten Stand nicht einzuordnen und hielten uns vielleicht für eine eher undurchsichtige religiöse „Sekte“. Andere traten interessiert näher und manch einer äußerte auch, eben sei eine für ihn persönlich wichtige Stelle gelesen worden oder er suche nach einer schönen Bibel für Kinder.

So bleibt zusammenfassend eine, in ihrer Form ungewöhnliche, jedoch für viele Menschen unserer Gemeinde bereichernde Aktion in Erinnerung.

*Thomas Boderke*



# Aus dem chorischen Sommerloch.

Nach dem Patrozinium waren alle verschwunden - Kirchenmusiker Rainer Schütz, Organisten, Chorgemeinschaft, Capella Vocale, Kinderchor, Orchester - alle machen Sommerferien. Nur einige „Aufrechte“ sorgen dafür, daß die Pfarrei musikalisch nicht austrocknet in diesen heißen Wochen.

Gleich nach den Schulferien aber warten große Aufgaben auf die Ensembles der Pfarrei. Die Chorgemeinschaft probt die „Paukenmesse“ von Josef Haydn und eines der Hauptwerke von Johannes Brahms, das „Deutsche Requiem“. Die Capella Vocale probt Motetten von J.S. Bach und die achtstimmige Messe von Frank Martin. Hauptaufgabe aber wird die musikalisch-liturgische Gestaltung der Gottesdienste sein.

Wenn wir nur das vergangene Vierteljahr bedenken, wird deutlich, wie vielfältig und anspruchsvoll die musikalischen Anforderungen an uns Sänger und unseren Chorleiter, Kirchenmusiker Rainer Schütz, sind: so sang z.B. die

Capella Vocale am Karfreitag zum Kreuzweg Choräle und das berühmte 9stimmige „Miserere“ von G. Allegri, gestaltete aber auch die Osternacht und die feierliche Ostervesper; die Chorgemeinschaft sang an Gründonnerstag und Karfreitag Motetten, und im Festgottesdienst am Ostersonntag eine Mozart-Messe.

Im Mai war die Capella Vocale eingeladen, Äbtissin Domitilla Veith, die in den Ruhestand trat, würdig mit der „Missa Papae Marcelli“ von G. P. da Palestrina aus dem Amt zu verabschieden. Am Pfingstsonntag sangen beide Chöre gemeinsam die achtstimmige Messe von H.L. Hassler.

Eine große Ehre war eine Einladung des Salzburger Domkapitels aus Anlaß des 50jährigen Priesterjubiläums von Domdechant Dr. Johannes Neuhardt. Chorgemeinschaft und Capella Vocale gestalteten ein Pontifikalamt mit vielen internationalen Gästen mit Motetten und der doppelchörigen „Missa octo vocum“ von Hans Leo Hassler.

Gleich am Sonntag danach war das Irmengardfest auf der Fraueninsel, Friedrich Kardinal Wetter zelebrierte das Festamt, beide Chöre sangen noch einmal die Hassler-Messe und begrüßten musikalisch die neu eingesetzte Priorin Benedikta Frick.

*Bettina Kranzbühler*



*Mitglieder der Chöre in Salzburg*

# Gehen und Reden ...

... sind zwei Tätigkeiten,  
die unzweifelhaft gut zueinander passen.

Wer hätte nicht schon einmal auf einem langen Spaziergang ein gutes Gespräch geführt? Wer wüßte nicht, dass die Bewegung des Körpers auch die Bewegung des Geistes anregt? Und so manches schwierige Problem hat schon auf dem Weg durch den Wald oder zum Gipfel eines Berges doch eine Lösung gefunden.

Diese menschliche Urerfahrung findet sich auch in der Bibel wieder, wo es bei Lukas im Kapitel 24 über die beiden Jünger auf ihrem Weg nach Emmaus heißt: Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam

Jesus hinzu und ging mit ihnen.

Im Gespräch miteinander, im Austausch über das was ihr Leben bedrängt, erfahren die beiden, nach dem Tod ihres Meisters einsamen Jünger, überraschend aufs neue seine Nähe!

Anknüpfend an solche Erfahrungen möchten

wir sowohl Prienern, als auch Gästen gleichermaßen, das Angebot machen miteinander ein Stück Weg zu gehen und zu reden.

Wir bringen Zeit und ein offenes Ohr mit, Sie das Thema.

Je nachdem ob es um etwas von allgemeinem Interesse, sozusagen um „Gott und die Welt“, oder um mehr persönliche Fragen geht, werden wir auch die Möglichkeit bieten, zu zweit oder in der Gruppe miteinander zu sprechen. Selbstverständlich bleibt alles Reden unter uns.

Wir hoffen der einen oder dem anderen unter Ihnen eine Möglichkeit zu eröffnen, etwas auszusprechen, zu fragen oder zu klagen, das schon lange darauf wartet gehört zu werden.

*Thomas Boderke*

WEGBEGLEITER:

Michaela Koschorz (Religionslehrerin)

Thomas Boderke (Gemeindereferent)

TREFFPUNKT:

Rathausbrunnen in Prien

WEG:

ca. 1 Stunde durch das Eichental

TERMINE:

Freitag, 26. September, 16.00 Uhr

Mittwoch, 8. Oktober, 16.00 Uhr

Samstag, 8. November, 16.00 Uhr





## Junge Erwachsene On Tour

Bei den Jungen Erwachsenen gab es dieses Jahr einen kleinen aber feinen „I.-Mai-Ausflug“. Es ging zur Streichen-Kapelle, mit Besichtigung, anschließender Stärkung beim Wirt und über Schleching und seiner Kirche wieder zurück.

*Judith Seipel*

# Aus den Matrikelbüchern der Pfarrei

## Taufen in der Pfarrei

Gabriel Johannes Linner  
 Dominik Marcel Loer  
 Franz Rüdiger Ament  
 Markus Gehring  
 Sarah Elena Pallor  
 Ingrid Elisabeth Huber  
 Valentin Ludwig Westermeyr  
 Gertraud Messerer  
 Sebastian Rath

Maximilian Haaser  
 Philomena Gertraud Kofler  
 Ronja Cordula Steiner  
 Magdalena Maurer  
 Dominik Scholz  
 Sebastian Johannes Kramer  
 Manuel Heigl (30.08.)  
 Felix Korbinian Stöttner (06.09.)

Gottes Segen für die Kinder, Eltern,  
 Paten und Angehörigen.

## Trauungen in der Pfarrkirche bzw. in den Filialkirchen

Helmut Josef Wanner und Adelheid Theresia Schmitzer  
 Leonhard Jell und Yvonne Josefina Herget  
 Wolfgang Alexander Brandes und Catharina Maria Nätscher  
 Christian Klosik und Veronika Schnaiter

Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

# Aus den Matrikelbüchern...

## Beerdigungen auf den Friedhöfen von Prien, Greimharting und St. Salvator

Ludwig Egelhofer	61	Ann Köhler	85
Maria Magdalena Gertrud Zuhr	78	Berta Kopp	86
Balthasar Schweiger	88	Franz Xaver Marx	43
Johann Müller	86	Ruth Brom	74
Walter Nikolaus Haslinger	71	Theresia Detlefsen	96
Karl Josef Aigner	74	Anna Katharina Werndl	83
Maria Niedzballa	93	Hildegard Elisabeth Bentzien	87
Johann Evangelist Niedermayer	78	Siegfried Sernatinger	79
Sebastian Fischer	62	Regina Müller	88
Theodor Gallinger	76	Rudolf Jilg	81
Hans Jürgen Kreidl	47	Johann Bähr	92
Antonie Model	89	Ingeborg Radler	75
Valerie Appel	93	Josef Schmid	90
Franz Xaver Buchauer	89	Ferdinand Honner	87

O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und tröste alle,  
die um die Verstorbenen trauern.



# Besondere Termine

## Erntedankfest in den Filialen

- Freitag, 10.10., 19.00 Uhr Urschalling
- Sonntag, 14.09., 8.15 Uhr Greimharting
- Sonntag, 21.09., 9.00 Uhr St. Salvator

## Caritas-Herbstsammlung 2003

- Kirchensammlung 28.09.
- Haussammlung 29.09. - 05.10.
- Straßensammlung 03.10. - 05.10.

## Pfarrwallfahrt zur Fraueninsel

Samstag, 04.10., 8.00 Uhr Abfahrt des Schiffes von Stock

## Allerheiligen, Samstag, 01.11.

- 9.00 und 10.30 Uhr Eucharistiefeier
- 14.00 Uhr Wortgottesdienst, anschließend Friedhofgang und Gräbersegnung

## Allerseelen, Sonntag, 02.11.

- 9.00 Uhr Pfarrgottesdienst für alle verstorben Pfarrangehörigen
- 10.30 Uhr Eucharistiefeier

## Kapiteljahrtag des Dekanats Chiemsee

Mittwoch, 12.11., 19.00 Uhr Pfarrkirche Prien

## Ökumene

- Volkstrauertag, Sonntag, 16.11., 19.00 Uhr ökumenischer Friedensweg
- Buß- und Betttag, 19.11., 14.00 Uhr ökumenischer Bibeltag für Kinder

## Pfarrbüro

### ANSCHRIFT

Alte Rathausstraße 1a  
 83209 Prien am Chiemsee  
 Tel. 08051/1010, Fax 3844  
 email: mariaehimmelfahrt.prien@erzbistum-muenchen.de

### ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag 8.30 - 12.00 Uhr  
 14.00 - 17.00 Uhr  
 Mittwoch geschlossen

### SEELSORGER DER PFARREI

Bruno Fink, Pfarrer Tel. 60974-13  
 Christoph Zirkelbach, Kaplan. Tel. 60974-14  
 Thomas und Katrin Boderke, Tel. 2775  
 Gemeindeferenten  
*(wohnhaft in Wildenwart)*

### MITARBEITER DES PFARRAMTS

Valentina und Alexander Fechtl, Hausmeister  
 Pius Grannesberger, Mesner  
 Hildegard Grosse, Sekretärin  
 Renate Hof, Sekretärin  
 Rainer Schütz, Kirchemusiker Tel. 89333

## **Aussetzung des Allerheiligsten und Anbetung**

Jeden ersten Donnerstag im Monat von 18.00 - 19.00 Uhr

## **Gottesdienst in St. Salvator**

Letzter Freitag im Monat, jeweils 19.00 Uhr

## **Gottesdienst in Urschalling**

Zweiter Freitag im Monat, jeweils 19.00 Uhr

## **Jugendgottesdienste in Prien**

In der Regel jeden vorletzten Sonntag im Monat um 19.00 Uhr

in der Pfarrkirche, die bereits festgelegten Termine sind 21.09. sowie 19.10.

## **Kindergottesdienste in Prien**

21.9. (Pfarrheim), 5.10. (Pfarrkirche), 19.10. (Pfarrkirche), 9.11. (Pfarrheim), 23.11. (Pfarrkirche), jeweils 10.30 Uhr

## **Ökumenisches Taizé-Gebet**

Letzter Montag im Monat, 19.30 Uhr in der evangelischen Christuskirche

## **Rosenkranz**

Jeweils Samstag 17.00 Uhr in der Pfarrkirche

## **Herz-Jesu-Freitag**

Am Herz-Jesu-Freitag wird unseren kranken und alten Pfarrangehörigen von Kommunionhelfern oder Seelsorgern die Krankenkommunion ins Haus gebracht. Melden Sie sich dazu bitte im Pfarrbüro unter Telefon 1010.

## **Feierliche Vesper**

Jeden 3. Freitag im Monat um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche

## **Segnung religiöser Gegenstände**

Jeden letzten Donnerstag im Monat nach dem Abendgottesdienst

## **Bibelgespräch im Pfarrheim**

Dienstag 23.09., Mittwoch 22.10., 12.11., 10.12., jeweils im 19.30 Uhr

## **Pfarrgemeinderatssitzungen**

Die nächsten Sitzungen sind am Donnerstag, 18.9. und 27.11.

Die Sitzungen sind öffentlich und finden um 19.45 Uhr im Pfarrheim statt

## **Frühschoppen im Pfarrheim**

Jeden ersten Sonntag im Monat nach den Gottesdiensten

Besondere Einladung ergeht an alle neuzugezogenen Bürger

*Termine können sich aus aktuellen Anlässen ändern.*

*Alle aktuellen Termine und Änderungen werden im Gottesdienstanzeiger veröffentlicht,  
der wöchentlich neu in den Kirchen ausliegt.*